

Stamm Juda, und die Kinder Israel, die in den Städten Juda wohnten, das ist, ein Theil des Stammes Simeon, so unter Juda getheilt war, als auch Benjamin, so zur Seite und gegen Norden nächst an Juda lag, von dem Jordan an, bis an Jerusalem. Er suchte zwar das Reich wieder zu überkommen, und schickte Adoram, den Rentmeister, zu Israel: aber sie steinigten ihn zu todt, so, daß Rehabeam selbst ihnen kaum auf einem Wagen gen Jerusalem entflohe. Hierauf versammelte er das Hauf Juda und Benjamin, hundert und achtzig tausend auserlesene Kriegerleute, durch sie das Reich mit Gewalt wieder an sich zu bringen; aber Gott ließ ihm solches durch den Propheten Semaja verbieten, und sagen, daß solches von ihm geschehen wäre: auf welches Gebot sie wieder umkehrten, wider Jerobeam zu zühen. Rehabeam aber bauete die festen Städte in Juda und Benjamin, machte Bestellungen daraus, versah sie mit allem nöthigen Vorrath, und setzte also sein Reich fürsichtiglich in einen guten Defensions-Stand. Er empfing auch die Priester und Leviten, die den Herrn suchten, und darum aus allen Stämmen nach Jerusalem kamen, und ihre Vorstädte und Haube verließen, nachdem Jerobeam ihm für seine Kälber Priester gemacht, und sie dargegen von dem Priestertum des Herrn verstoßen hatte. Und Gott segnete auch diese Gast-Freyheit Rehabeams, indem sein Königreich drey Jahr lang, in welchen sie in dem Wege Davids und Salomo wandelten, bestätigt wurde. Rehabeam begab sich alsdann zur Vielheit der Weiber, mit welchen er viel Kinder zeugete, von denen er Abia, den ältesten Sohn von Maacha, seinem liebsten Weibe, zu einem Haupt und Obersten über seine Brüder setzte, indem er ihn zum König zu machen gedachte. Als nun Rehabeams Reich bestätigt und bekräftiget war, versündigte er und das Volk sich an dem Herrn, worauf Sisack, der König in Egypten, unterschiedliche Städte davon einnahm, und Jerusalem selbst belagerte, worhin er 1200 Kriegs-Wagen, nebst einer unzähligen Menge Volcks brachte. Allein es wurde zwischen Rehabeam und Sisack ein Friede gemacht, jedoch so, daß dieser letztere den ganzen Schatz aus dem Tempel mit sich hinweg führte; worauf jener eherner Schilde an der vorigen Statt in den Tempel setzen ließ, alsdenn noch zwölf Jahr regierte, und thät, das dem Herrn übel gefiel. Sein Tod erfolgte endlich im Jahr der Welt 3046, im 17 Jahre seiner Regierung, und im 58 Jahre seines Alters. 1 B. der Kön. XII, XIV, 2 B. der Chron. X, XI, XII.

Rehabia, ein Sohn Eliezer, des Sohns Mosi, 1 B. der Chron. XXIV, 17.

REHABILITARE, siehe Rehabilitiren.

Rehabilitation, siehe Rehabilitiren.

Rehabilitiren *Rehabilitare*, heißt in denen Rechten jemanden, der durch sein Zuthun oder Fehl, seinen Stand und Würde verlohren, zu demselben wiederbringen, in den vorigen Stand

wieder setzen. Dieses heißet eine Rehabilitation, und dieselbe zu ertheilen kommt niemand, ausser demjenigen zu, der die höchste Gewalt hat. Ein König oder Fürst kan einen, der um eines Verbrechens willen ehrlos erkannt worden, wieder zu Ehren bringen: einen, der seinen Adel verwürcket, wieder darein setzen. Der Pabst kan einen, der der geistlichen Würde oder Besizung einer Pfründe unfähig worden, wieder fähig machen. *Curie.* Siehe auch Wiedereinsetzung in den vorigen Stand.

Rehas, ein Ort in Ungarn, welchen ehemals die Türcken inne gehabt, 1692 aber von denen Croaten daraus getrieben worden.

REHAUSSEMENT, nennen die Franzosen eine jede Erhöhung, es sey einer Mauer, eines Walles, oder etwas andern.

Rehbach, ein Fluß, welcher nicht weit von Altrip, bey dem Dorffe Rhein-Sinheim in den Rhein sich stürzt.

Rehbinder (Baron von) General-Feldmarschall an dem Hofe des Königes von Sardinien, begleitete denselben im October 1733, als er mit 12000 Mann zu der Französifchen Armee stieß, und als Generalissimus in das Herzogthum Mailand einfiel. Er gerieth im Lager mit dem Marschall von Villars in solch: Zwistigkeiten, daß der König vor gut besand, ihn zu befehlen, sich nach seinem Gouvernement zu Pignerol zu begeben. Als er aber kaum nach Turin gekommen, mußte er daselbst bis auf weitere Ordre im Arreste bleiben, wurde aber bald darauf wieder auf freyen Fuß gesetzt, und stehet noch bey Hofe in großem Ansehen. *Kanfftes Geneal. Archiv.*

Rehbinder (R. von) war anfänglich als General bey dem Könige Stanislaq, und leistete ihm gute Dienste, begab sich aber im November 1735 in Russische Dienste als General, und erhielt daselbst ein Regiment, nebst einer Pension von 1000 Rubeln. Er hat darauf im Jenner 1736 die Ruhe unter den so genannten Kurpicken völlig wieder hergestellt. *Kanfftes Geneal. Archiv.*

Rehbock, siehe Rehe.

Rehbock, eine der ältesten adelichen Familien in Nieder-Sachsen. Martin von Rehbock ist im 15 Jahrhundert Probst zu Gröningen gewesen, und hat ein Chronic. Manuscript. von diesem Orte hinterlassen. Von Johann meldet D. Behr, daß er ungefehr um das Jahr 1535 in Ehr. Sächsischen Kriegs-Diensten in Ungarn, als der letzte seines Geschlechts, von den Türcken niedergesebelt worden, worauf sein Ritter-Gut Westelen und der Ritterfis zu Ullingen im Amte Möringen an der Espele gelegen, durch seiner Schwester Heyrath an Christoph von Weisbergen gelanget; es scheint aber, daß derselbe nur seine Linie beschloffen: massen man berichtet worden, daß die von Rehbock noch heut zu Tage an der Weser auf dem Ritterfis Wohl floriren sollen. *Legner. Cordevische Chron.* Behr Stamm-Tafel derer von Weisberg.

Reh